

XXII. GP.-NR**315/J****Anfrage****2003 -04- 14**

der Abgeordneten Mag^a Muttonen und GenossInnen
an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur
betreffend Kürzungen des kreativen Bildungsangebotes

Die in Begutachtung befindliche "Wochenstundenentlastungs- und Rechtsbereinigungsverordnung 2003" sieht auch eine Kürzung des kreativen Bildungsangebotes vor.

Ganz abgesehen davon, dass die geplanten linearen Stundenkürzungen insgesamt sehr negativ zu beurteilen sind, stellen vor allem die Kürzungen des künstlerisch-creativen Unterrichtsangebotes ein komplett falsches Signal dar. Dazu hat bereits 2001 das ÖKS in der Studie ‚Kunst und Bildung‘ angemerkt: „*Im Rahmen des Allgemeinbildenden Schulwesens in Österreich wird die Auseinandersetzung mit den Künsten traditionell von den Fächern Bildnerische Erziehung und Musikerziehung wahrgenommen. Dazu kommt die Beschäftigung mit Literatur in Deutsch bzw. in den anderen sprachvermittelnden Gegenständen. Diese Gegenstände haben – nach verschiedentlichen Einschätzungen trotz dem hinhaltenden „Abwehrkampf“ durch die Standesvertretungen der LehrerInnen – in den letzten Jahren tendenziell an Bedeutung verloren..... Durch defensive Strategien begünstigt hat sich mittlerweile der größere Teil des kunstvermittelnden Angebotes in den Bereich der Frei- bzw. Wahlfächer verlagert und vermag damit auf die spezifischen Interessen der SchülerInnen durch maßgeschneiderte Bildungsangebote besser einzugehen. Diese prinzipiell sehr zu begrüßende Entwicklung wird konterkariert durch Einschränkungen gerade im Bereich der Freifächer mittels zum Teil beträchtlicher Stundenkürzungen*“.

Kulturelle Bildungsangebote wie Musik, Bildnerische Erziehung und Kunst fördern den Erwerb von sozialen Kompetenzen und haben positive Auswirkungen auf Lernprozesse in der Schule. Aktuelle Studien in Deutschland und der Schweiz belegen, dass sich wichtige Schlüsselkompetenzen mit Hilfe kultureller Bildungsangebote besonders gut erwerben lassen.

Daher sollte in den Bildungsinstitutionen das künstlerisch-kreative Angebot deutlich ausgebaut statt abgebaut werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur nachstehende

Anfrage:

1. Welche positiven Effekte sehen Sie in der geplanten Kürzung des musisch-creativen Unterrichtsangebotes?
2. Wie soll sichergestellt werden, dass durch die geplanten Stundenreduktionen in den musisch-creativen Fächern die Bildungsziele der entsprechenden Lehrpläne trotzdem erreicht werden?
3. In welchen Bereichen wird es zu Abstrichen kommen?

4. Weniger Stunden beim musisch-kreativen Bildungsangebot beinhalten die Gefahr, dass zuwenig Ressourcen für den Aufbau von fächerübergreifenden Querverbindungen in andere Gegenstände vorhanden sein werden. Durch welche Maßnahmen sollen entsprechende Freiräume geschaffen werden?
5. Welche Rolle kommt Ihrer Meinung nach dem musisch-kreativen Bereich im Rahmen der fächerübergreifenden Ausbildung zu?
6. Gibt es seitens Ihres Ressorts regelmäßige Evaluierungen, ob und wie die Bildungsziele der Lehrpläne im musisch-kreativen Bereich in der Praxis erreicht werden?
7. Das ÖKS hat in der in der Einführung zitierten Studie Kunst und Bildung u.a. bemängelt, dass „konkrete Zahlen über die quantitativen Veränderungen in den Fächerverteilungen seit der Implementierung der autonomen Lehrplangestaltung“ fehlen. Entspricht dies den Tatsachen?
8. Falls nein, welche quantitativen Veränderungen in den Fächerverteilungen sind bezogen auf die musisch-kreativen Fächer seit der Implementierung der autonomen Lehrplangestaltung erfolgt?
9. Beabsichtigen Sie eine Schwerpunktsetzung Ihrer Aktivitäten zur Verstärkung der schulischen kulturellen, musischen und kreativen Bildung?
10. Wenn ja, welche?
11. Sie haben eine Steigerung der Unterrichtsqualität durch neue, zukunftsorientierte Vermittlungsmethoden und die Konzentration auf Kerninhalte angekündigt. Welche Änderungen werden sich dadurch für das musisch-kreative Unterrichtsangebot ergeben?
12. Sie haben eine Vernetzung von Wissensgebieten angekündigt. In welcher Form soll diese Vernetzung zwischen dem musisch-kreativen Unterrichtsangebot und den übrigen Fächern erfolgen?